

Flintsbacher Bote



Mitteilungsblatt der Gemeinde Flintsbach a.Inn, Kirchstr. 9, 83126 Flintsbach a.Inn, Tel.: 0 80 34 / 30 66-0, Fax: 30 66-10
www.flintsbach.de, e-mail: gemeinde@flintsbach.de

Verantwortlicher Herausgeber: Gemeinde Flintsbach a. Inn, Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher. Sämtliche Berichte / Texte, mit Ausnahme der gemeindlichen Mitteilungen, geben inhaltlich die Meinung des Verfassers / Autors wieder, nicht die der Redaktion bzw. des Herausgebers. Die Wiedergabe von Texten - auch auszugsweise - Fotos oder Inseraten ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt. Für unverlangt eingereichte Artikel, Manuskripte oder Fotos wird keine Haftung übernommen. Redaktion / Herausgeber behalten sich grundsätzlich die Veröffentlichung und / oder Kürzung von Artikeln vor.

28. Jahrgang

August/September 2017

Nr. 296



HOPPLA! Die Bettleroper

**Auch dieses Jahr dürfen wir unserem Volkstheater
Flintsbach zu einem grandiosen Erfolg gratulieren!**

Aus dem Gemeinderat

In den letzten beiden Sitzungen wurden folgende Anträge behandelt und das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

- Bauantrag auf Ausbau des Speichers zu einer 2-Zimmer-Wohnung im Anwesen Kirchstraße 8.
- Dem Bauantrag auf Neubau eines Melkgebäudes mit Wartplatz und Trockensteherstall auf Grundstücken am Wildbarrenweg, Hafnach, wird unter Auflagen zugestimmt.
- Dem Antrag des Diakonievereins e.V. Brannenburg auf Übernahme der anteiligen Personaldefizitkosten in Höhe von € 13.225,65 wurde ebenso wie dem Antrag auf anteilige Übernahme der Betriebs- und Sachkosten in Höhe von € 1.344,67 für den Betrieb des Jugendcafés zugestimmt. Die Gesamtkosten teilen sich auch in diesem Jahr zu 2/3 auf die Gemeinde Brannenburg und zu 1/3 auf die Gemeinde Flintsbach a.Inn auf.
- Des Weiteren erhält das Freibad für die nächste Saison eine Wasserspielfläche mit mehreren Spielplattformen für Kinder.

Zum Schluss noch eine Meldung in eigener Sache: Es freut uns sehr, dass der Gemeinderat der vorzeitigen Einstellung einer neuen Auszubildenden zur Verwaltungsfachangestellten zum 01.09.2017 zugestimmt hat. Somit dürfen wir Frau Saskia Sachsenweger bereits in diesem Jahr als neue Mitarbeiterin in unserer Gemeindeverwaltung begrüßen.

Wasserspiel für das Freibad

Das Freibad in Flintsbach ist ein Hit. Gerade Familien mit Kindern kommen gerne zum Planschen und Schwimmen. Nun hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, das Angebot auszuweiten. Ab der Badesaison 2018 werden „Wasserspiele“ für die Kleinsten dazukommen.



Noch zum Ende des Jahres wird das Freibad in Flintsbach um eine Attraktion reicher sein, denn der Gemeinderat Flintsbach hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, für Kinder einen „Wasserspielplatz“ zu installieren.

Mit Beginn der Freibadesaison zieht es viele Familien in das romantisch gelegene Freibad nach Flintsbach. Der natürlich angelegte Badesee mit 10 000 Quadratmetern Wasserfläche verfügt über ebenso große und gepflegte Liegewiesen. Im Be-

reich des Spielplatzes soll nun zusätzlich ein Wasserspielplatz angelegt werden. „Kinder zieht es magisch ans Wasser und es gibt oftmals nichts Schöneres für die Kleinen, als mit Wasser und Sand zu matschen“, sagt Flintsbachs Bürgermeister Stefan Lederwascher, selber Vater von vier kleinen Kindern.

Eltern wissen ihre Kinder an solchen Spielplätzen gut aufgehoben und können entspannt ihren Badbesuch genießen. Das notwendige Wasser wird aus einer Quelle, die mit frischem Bergwasser gespeist wird, zugeführt, welches am Ende der Installation dann versickern kann.

Das kühle Nass soll durch verschiedene Becken und Rinnen fließen, wie aus einer ersten Skizze zu entnehmen war. Außerdem soll eine Handpumpe aufgestellt werden. Zunächst ist eine Grundinstallation geplant, die rund 10 000 Euro kosten soll. Später, so stellt es sich der Gemeinderat vor, könnten weitere Elemente als Ergänzungen folgen.

In diesem Zusammenhang wurden unter den Gemeinderäten auch der Bau und der Betrieb eines Kinderbeckens diskutiert. Hier würden die Investitionskosten allerdings im sechsstelligen Bereich liegen, so der Bürgermeister. Grund dafür seien die umfangreichen Auflagen für Sicherheit, für die Sauberkeit und die Erwärmung des Wassers. Hinzu komme das Thema „Beaufsichtigung“, erinnerte der Rathauschef. Daher sei die bevorzugte Alternative „Wasserspiele“.

Schließlich beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass vom Flintsbacher Bauhof die „Wasserspiele“ installiert werden sollen. Allerdings beginnen die Arbeiten mit Ende der Freibadsaison, sodass es erst im Mai 2018 heißen wird: „Mögen die Spiele beginnen!“.

Text und Bild: Volkhard Steffenhagen

Mehrkosten für Jugendcafé Brannenburg-Flintsbach

Die beiden Gemeinden Brannenburg und Flintsbach unterhalten gemeinsam mit dem Diakonieverein Brannenburg e.V. ein Jugendcafé. Hier haben Jugendliche die Gelegenheit, mit Gleichaltrigen unter Betreuung ihre Freizeit zu verbringen. Auf dem Freizeitprogramm stehen Gesellschaftsspiele, Billiard, Dart sowie ein Kicker und drei Computer zum Lernen und Spielen. Das Angebot wird bei den Jugendlichen gerne angenommen.

Die laufenden Kosten für diese Einrichtung teilen sich die beiden Gemeinden. Der Anteil von Flintsbach liegt bei 33%. Die nun vorgelegte Jahresabrechnung 2016 brachte eine Überraschung mit sich. Wie Flintsbachs Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher in der letzten Gemeinderatssitzung berichtete, entstanden Mehrkosten von rund 6.225 Euro. Die kalkulierten Personalkosten von ca. 7.000 Euro wurden nun mit 13.225 Euro abgerechnet. Der Sachkostenaufwand von 1.345 Euro habe sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Grund für die Kostensteigerung sei einerseits eine Ausbildungsmaßnahme für den Mitarbeiter, der nach Abschluss seiner Qualifikation nun einen Anspruch auf höhere Vergütung habe. Andererseits dürfe der Betreiber des Jugendcafés, die Diakonie, Spendeneinnahmen nicht mehr für die Deckung der Personalkosten verwenden, so der Rathauschef.

Da schließlich die Jugendarbeit von der weiteren Qualifikation des Mitarbeiters profitieren würde, empfahl der Bürgermeister der Kostenübernahme zuzustimmen und hatte lobende Worte für die Einrichtung dabei: „Das Jugendcafé ist eine tolle Sache. Es ist gut, was dort gemacht wird und das sollte uns der höhere Aufwand wert sein.“

Der Gemeinderat stimmte den höheren Personalkosten ohne Gegenstimmen zu. Lederwascher kündigte in diesem Zusammenhang an, dass durch eine weitere Stelle, die in diesem Jahr geschaffen wurde, mit einer weiteren Kostensteigerung zu rechnen sei.

Text: Volkhard Steffenhagen

Nationaler Geotop in Flintsbach

Seit 2006 trägt der Gletscherschliff von Fischbach am Inn (Gemeinde Flintsbach) das Prädikat „Nationaler Geotop“, das von der Akademie für Geowissenschaften in Clausthal-Zellerfeld verliehen wurde. Diese Auszeichnung galt zunächst für 10 Jahre, wurde nun, nach einer Überprüfung, am 27.06.2017 erneut verliehen. Damit gehört dieses besondere Stück heimatlicher Natur zu den 77 Geotopen in Deutschland, die im Zuge des Wettbewerbs „Die bedeutendsten Geotope Deutschlands“ prämiert wurden.



Der Gletschergarten von Fischbach gehört zu den 77 Geotopen in Deutschland

In seinem Glückwunschsreiben an die Gemeinde Flintsbach weist der Präsident der Akademie, Prof. Ugur Yaramanci darauf hin, dass der Sinn dieser hohen Auszeichnung darin bestünde, eine breite Öffentlichkeit auf die Naturschätze Deutschlands aufmerksam zu machen, um somit auch das Bewusstsein für die Geowissenschaften zu fördern. So hat die Gemeinde allen Interessierten den Gletscherschliff zugänglich gemacht. Allerdings ist damit auch die Pflege dieses Naturdenkmals verbunden.

Der Rathauschef setzt nun wieder auf die Unterstützung der Jugend und möchte dazu gerne mit der örtlichen Jugendfeuerwehr Kontakt aufnehmen.

Vor mehr als 80.000 Jahren wurden die Alpen von einer Eiszeit heimgesucht, die ihren Höhepunkt vor rund 25.000 fand. Es entstand der gewaltige Inngletscher, der mit einer Mächtigkeit von rund 1.000 m das gesamte Tal ausfüllte, so dass nur noch die Spitzen von Kranzhorn, Wildbarren oder Heuberg aus dem Eismeer herausragten. Dabei schob der Gletscher seine Eis- und Geröllmassen vor sich her, die schließlich den felsigen Untergrund im Tal abschliffen. So hinterließ er seine Spuren, den Gletscherschliff. Lange Zeit nach diesem Ereignis

blieben die abgeschliffenen Felsen unter Geröllmassen und Erdreich verborgen. Erst mit dem Bau der Autobahn A93 wurden sie freigelegt. Heute zählt der Gletscherschliff bei Fischbach zu den am besten erhaltenen Spuren der quartären Vereisung am nördlichen Alpenrand.

Text: Volkhard Steffenhagen, Bild: Gemeinde

Die Gemeinde informiert

Einladung zur Seniorenfahrt 2017 der Gemeinde Flintsbach a.Inn

Liebe Seniorinnen und Senioren,
der diesjährige Gemeindeausflug für Senioren
(ab Rentenalter) führt uns am

**Donnerstag, 21. September 2017
nach Regensburg**



Geplant ist Vormittags eine **Stadtführung durch die Unesco Welterbestadt Regensburg** und Nachmittags eine **Schiffahrt zur Walhalla**, eines der bedeutendsten Nationaldenkmäler des 19. Jahrhunderts.

Ich bitte alle Seniorinnen und Senioren, sich bei unserer Seniorenbeauftragten Hanni Karrer (Tel: 653) für diese Fahrt bis spätestens 11. September 2017 anzumelden.

Die Bus- und Schiffahrt sowie die Stadtführung und die Eintritte werden von der Gemeinde getragen.

Abfahrtszeit ist um 7.00 Uhr ab Kirnstein, mit den üblichen Haltestellen Richtung Flintsbach, Rückkehr ca. 19.00 Uhr.

Über eine zahlreiche Teilnahme würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Stefan Lederwascher
Erster Bürgermeister

Burg Falkenstein wird saniert



Wer das Tor zu den Alpen im Oberen Inntal passieren will, dem fällt schon von Weitem die Burg Falkenstein in Flintsbach auf, die mächtig und stolz auf das Inntal herabblickt. Derzeit werden die Reste der Burg renoviert. Während Reisende ihr heute nur noch einen flüchtigen Blick schenken, war sie im Mittelalter ein Torwächter zu den Alpenpässen. Der ungezähmte Inn reichte mit seinen Ufern dicht bis an Flintsbach und an die Burg heran. Zwischen ihr und dem Ufer in Windshausen lagen dann kaum noch passierbare Sümpfe, Altarme des Inns und Kiesbänke.

Falkensteiner hatten nicht viel von der Burg

Die Burganlage wurde vermutlich im 13. Jahrhundert von den Sigbotonen erbaut. Sie waren mächtige Herrscher in ihrer Zeit. Leider haben sie sich mit den Andechsern nicht die richtigen Verbündeten ausgesucht, die sich im Streit mit dem Bischof von Freising befanden. So wurden sie in diese Fehde hineingezogen. Mit der Ermordung Sibotos VI. erlischt endgültig das Falkensteiner Adelsgeschlecht. Dr. Wiguläus Hundt berichtet in seinem 1598 erschienen „Baierischen Stammbuch“ von einer tragischen Geschichte. So sei der letzte Falkensteiner bei einem Bad in der Mangfall, nahe der Neuburg, von seinem Lehnsman, Otto von Brannenburg, erdolcht worden. Falkenstein verlor an Bedeutung und seine Besitzer wechselten. Viel hatten die Falkensteiner also von ihrer Burg wohl nicht. Ihr angestammtes Domizil war die höher gelegene Burg Ober-Falkenstein oder Rachelburg, die 1296 bei einer kriegerischen Auseinandersetzungen zerstört wurde. Von ihr sind heute nur noch wenige Mauerreste erhalten.

Bereits im Jahr 1247 gelangte die Burg, ebenso wie die anderen Burgen der Falkensteiner, zu der auch die Auerburg und die Burg Kirnstein zählte, in den Besitz der Wittelsbacher.

Burgherren wurden nun eingesetzte Verwalter. 1501 verkaufte Herzog Albrecht IV. Burg und Gericht an die mit dem Bergbaureich gewordene Familie Hofer aus Schwaz. Über die Freiherren von Ruepp (1642) ging Neu-Falkenstein 1768 an Max Graf von Preysing-Hohenaschau, der den Gerichtssitz nach Brannenburg verlagerte. Die 1784 und 1789 brandbeschädigte Ruine wurde teilweise modern durch Privatleute instand gesetzt. Letzte in der Reihe der Besitzer waren dann Otto Steinbeiß, der die Burg 1863 erwarb und 1932 übernahm Dr. Hugo Henkel aus Düsseldorf das Areal. Burg Falkenstein befindet sich seit 2009 im Eigentum der Umwelt- und Kulturstiftung Landkreis Rosenheim.



Sanierung läuft seit 2016

Die Sanierung begann im vergangenen Jahr. Sie umfasst in der Hauptsache die Neuverfugung der erhaltenen Burgmauer mit Kalkmörtel sowie die Erneuerung der Mauerkronen. Seit Herbst 2016 finden nun Renovierungsarbeiten und Sicherungsmaßnahmen an der Burg statt. So soll der Ist-Zustand der noch erhaltenen Burgmauern konserviert werden, ohne deren Charakter zu verändern.



In diesem Zusammenhang sind auch Archäologen auf dem Areal tätig. Ihre ersten Ausgrabungsfunde erlauben Einblicke in das Leben auf der Burg. So wurden Reste von Keramikgefäßen und Ofenkacheln aus dem zwölften bis zum 18. Jahrhundert gefunden. Die Grabungen ergaben zudem, dass das Bodenniveau im Innenhof der Burg in der Vergangenheit niedriger war als heute. Die mächtigen Schuttuffüllungen drücken offenbar auf die Ringmauer.

Insgesamt richteten die Archäologen innerhalb der Ringmauer drei Grabungsstellen ein. Zwei davon waren zweimal zwei Meter groß und die dritte zweimal vier Meter. Die Ausgrabungsspezialisten erreichten an keiner der drei Ausgra-

stellungsstellen den Boden oder den Fels zur Zeit der Errichtung von Burg Falkenstein um das Jahr 1300. Das tiefste bisher erreichte Niveau wird der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zugerechnet. Festgestellt wurde, dass zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert Erhöhungen des Geländes vorgenommen wurden.



Ein Stück Mauer wird einem bisher unbekanntem Gebäude zugerechnet, das unmittelbar an die Ringmauer angrenzte. Nach einem Brand im Jahr 1789 wurden Teile der Burg über Jahrzehnte hinweg abgebrochen. Die Archäologen vermuten, dass der Turm in den 1830er-Jahren wiederhergestellt wurde.

Den größten Anteil bei den Keramikfunden nehmen Ofenkacheln ein. Das älteste Stück ist das Randfragment einer Schlüsselkachel aus dem 14. oder 15. Jahrhundert, die jüngsten Kacheln stammen aus dem 18. Jahrhundert. Die Funde zeigen, dass die Burg umfangreich mit Kachelöfen ausgestattet war. Im Bereich der Gefäßkeramik, also Töpfe und Schüssel, ist die Randscherbe eines Topfes das älteste Stück und wird ins zwölfte Jahrhundert datiert. Auffällig aus Sicht der Archäologen sind die zahlreichen Funde von Eisenschlacke. Sie weisen darauf hin, dass in der Burg Eisen verarbeitet oder gewonnen wurde. Zu den Eisenfunden aus dem 15. bis 18. Jahrhundert gehören unter anderem einige Nägel, Vierkantstäbe, die vermutlich Teil eines Fenstergitters waren, Beschläge, ein Sägeblatt und diverse Beschlagbleche. Auch Speiseabfälle wurden entdeckt. Die Tierknochen stammen von Rind und Schwein sowie von Mittel- und Kleinsäugetieren. Das wichtigste Ergebnis der Untersuchungen ist aber, dass die mächtigen Schuttuffüllungen im ehemaligen Hof der Unterburg offenbar Druck auf die Ringmauer ausüben. In seinem Grabungsbericht rät der zuständige Archäologe daher, den Abbruchschutt in Teilen der Burg flächig zu beseitigen.

Text und Bilder: Volkhard Steffenhagen

Verkehrsregelung bleibt

Verkehrsunfälle gehören leider zu unserem alltäglichen Leben. Manchmal geschehen sie unvorhersehbar und an Stellen im Verkehr, wo man es nicht erwartet hätte. Oft fragen sich dann Beteiligte, Anwohner und Verantwortliche, was man hätte unternehmen können, um diesen Unfall zu verhindern. Besser ist es jedoch, noch zu handeln, bevor etwas geschieht.

In Flintsbach, dort wo sich **Innstraße** und **Bahnhofstraße** kreuzen, ist so eine Stelle. Das Besondere an dieser Kreuzung ist, dass die Straßen sich um einige Meter versetzt kreuzen und das in einer kleinen Kurve. Um die notwendige

Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer zu erzielen, stehen in einer Verkehrsrichtung Stoppschilder. Die Problematik würde nun darin bestehen, dass Radfahrer und Kinder den Kreuzungsbereich zu schnell überqueren und an den Stoppschildern nicht halten würden, außerdem wäre der Fahrweg an einigen Stellen recht eng, berichtete Flintsbachs Erster Bürgermeister, Stefan Lederwascher, in der Gemeinderats-sitzung. Hinzu käme noch, dass manch ein PKW-Fahrer zu schnell auf der vorfahrtberechtigten Straße unterwegs sei und die Kurve auf der Vorfahrtstraße schneiden würden. Die Situation habe sich dadurch verschärft, weil der Bewuchs auf einem Anliegergrundstück am Kreuzungsbereich die Sicht erhebliche einschränkte.



Nach Rücksprache mit Anwohnern und dem Bauhof gab es zwei Vorschläge, die es anlässlich einer Ortsbesichtigung abzuwägen gab. Der eine Vorschlag sah vor, die Stoppschilder zu tauschen, also die Vorfahrtberechtigung insgesamt zu ändern, mit dem Ziel die Geschwindigkeit der PKW zu mindern. Der andere Vorschlag sah eine reine Rechts-vor- Links-Regelung vor. Als externer Verkehrsexperte wurde zum Ortstermin ein Vertreter der Polizeiinspektion Brannenburg eingeladen. Nach Inaugenscheinnahme und Abwägung aller Vor- und Nachteile und besonders auf Empfehlung der Polizei kam man zu dem Entschluss, die bestehende Verkehrsregelungen zu belassen. Allerdings wurden die weißen Haltelinien auf der Straße nochmals neu aufgetragen und die Hecke freigeschnitten, um freie Sicht zu gewährleisten. Nun liegt es aber an den Verkehrsteilnehmern, sich richtig zu verhalten.

Text und Bild: Volkhard Steffenhagen

***Die Gemeindeverwaltung
ist am Montag, 14. August 2017 und
am Freitag, 8. September 2017
geschlossen!***

Ständige Rufbereitschaft Wasserversorgung

Das Notruftelefon des gemeindlichen Bauhofes (Rufbereitschaft) ist ganzjährig 24-stündig besetzt (auch an Sonn- und Feiertagen). Schäden an der Wasserversorgung können unter der Tel: 70 80 82 (Bauhof) gemeldet werden.

Die Deutsche Rentenversicherung informiert

Rentenanpassung und Flexirentengesetz: Die Änderungen im Überblick

Zum 1. Juli werden die gesetzlichen Renten erhöht. Zusätzlich gibt es weitere Rechtsänderungen.

Rentenanpassung sorgt für kräftiges Plus

Mehr im Portemonnaie für die über 20 Millionen Rentner in Deutschland: Zum 1. Juli steigen die Renten infolge der jährlichen Rentenanpassung im Westen um 1,9 Prozent und im Osten um 3,59 Prozent. Damit erhöht sich der aktuelle Rentenwert in den alten Bundesländern von 30,45 Euro auf 31,03 Euro. In den neuen Bundesländern steigt der Rentenwert (Ost) von 28,66 Euro auf 29,69 Euro und erreicht damit 95,7 Prozent des Westwerts. Die für die aktuelle Rentenanpassung relevante Lohnsteigerung beträgt 2,06 Prozent in den alten Bundesländern und 3,74 Prozent in den neuen Bundesländern. Damit sind die Renten seit 2012 im Westen um 10,5 Prozent und im Osten um 19,1 Prozent gestiegen.

Flexirentengesetz bringt weitere Neuerungen

Durch das Flexirentengesetz soll der Übergang vom Berufsleben in die Rente flexibler gestaltet werden. Einige Rechtsänderungen sind bereits zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Zum 1. Juli werden nun weitere Änderungen wirksam. Und davon profitieren besonders Versicherte, die vorzeitig in Altersrente gehen.

Hinzuverdienstgrenze angehoben

Wer vor Erreichen der Altersgrenze in Rente geht, darf ab dem 1. Juli bis zu 6.300 Euro jährlich anrechnungsfrei hinzuverdienen. Die Hinzuverdienstgrenze lag bisher bei 450 Euro monatlich. Ein Verdienst, der über 6.300 Euro hinausgeht, wird zu 40 Prozent auf die Rente angerechnet.

Ist die Summe aus der gekürzten Rente und dem Hinzuverdienst höher als das bisherige Arbeitseinkommen, wird der darüber liegende Hinzuverdienst zu 100 Prozent auf die verbliebene Rente angerechnet. Als Berechnungsgrundlage für den bisherigen Verdienst dient das höchste Einkommen der letzten 15 Kalenderjahre.

Sonderzahlungen schon ab 50

Wer im Alter bei einer vorgezogenen Rente keine Abschläge in Kauf nehmen möchte, hat ab Juli 2017 die Möglichkeit, bereits ab dem 50. Lebensjahr zusätzliche Beiträge in die Rentenversicherung einzuzahlen. Das war bislang erst ab dem 55. Lebensjahr möglich. Diese Zahlungen können als Aufwendungen für Altersvorsorge bei dem Finanzamt geltend gemacht werden. Entscheidet man sich später dann doch für einen regulären Rentenbeginn, dann erhöhen auch diese Beiträge die Altersrente. Die Höhe des Ausgleichsbetrags ergibt sich aus der Rentenauskunft über die voraussichtliche Minderung der Altersrente. Sie wird auf Antrag vom Rentenversicherungsträger erstellt.

Weitere Informationen findet man im Internet unter <http://flexirente.driv.info> und in der Broschüre »Flexirente: Das ist neu für Sie«, die man im Internet unter www.deutscherentenversicherung.de herunterladen kann. Hier stehen auch

Fragen-Antworten-Kataloge zur Rentenanpassung und zum Flexirentengesetz zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es bei allen Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung und am kostenlosen Servicetelefon unter 0800 1000 480 88.

Wichtig für Schulabgänger: Ausbildungssuche zählt bei der Rente!

Bald beginnen die Sommerferien in Bayern, viele Schulabsolventen starten danach ins Berufsleben.

Diejenigen, die nicht sofort einen Ausbildungsplatz finden, sollten sich bei der Agentur für Arbeit als Ausbildungssuchender melden, empfehlen die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern.

Die Zeit der Ausbildungsplatzsuche wird in der Rentenversicherung als Anrechnungszeit berücksichtigt und das auch ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld. Voraussetzung: Die Schulabgänger sind zwischen 17 und 25 Jahre alt und bei der Agentur für Arbeit mindestens einen Kalendermonat als Ausbildungssuchende gemeldet.

Mehr Informationen zum Thema und eine persönliche Beratung erhält man in allen Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung und am kostenfreien Servicetelefon unter 0800 1000 48088.

Über www.deutsche-rentenversicherung-in-bayern.de gelangt man auf die Startseite des jeweiligen Regionalträgers, wo man schnell und unkompliziert die Adressen der Beratungsstellen findet.

Rentenanträge

Für jede Rente ist eine Antragstellung notwendig – das gilt auch für Hinterbliebenen- und Waisenrenten. Es ist möglich, alle Rentenanträge direkt bei der Gemeinde zu stellen.

Es wird um eine telefonische Terminvereinbarung gebeten, um Wartezeiten zu vermeiden.

Auch bei allen Fragen zur Rente oder beim Ausfüllen von Vordrucken wenden Sie sich bitte an Frau Danner, Tel. 08034/3066-15 (MO, DI, DO, FR von 8 – 12 Uhr).

Urlaubszeit = Reisezeit

Viele stellen erst kurz vor Reisebeginn fest, dass die Ausweisdokumente ungültig geworden sind. Die Erstellung von Personalausweis und Reisepass beanspruchen eine gewisse Zeit, daher ist es notwendig, frühzeitig neue Ausweise oder Pässe zu beantragen.



Deshalb die Bitte: Prüfen Sie die Gültigkeit Ihres Personalausweises, Reisepasses oder auch Kinderausweises!

Bundestagswahl am 24. September 2017

Zur Bundestagswahl am Sonntag, 24. September 2017 können die Briefwahlunterlagen auch ganz bequem über unsere Internetseite www.flintsbach.de angefordert werden!

Müllabfuhrtermine im August und September 2017

Die Leerung der 40 - 240 l - Restmülltonnen erfolgt am Donnerstag, 10. und 24. August 2017 sowie Donnerstag, 7. und 21. September 2017.

Die Müllgroßbehälter (1.100 l) werden wöchentlich immer donnerstags geleert, mit Ausnahme am Freitag, 18. August 2017.

Die Altpapier-Haushaltssammlung der chiemgau-recycling GmbH erfolgt am Donnerstag, 10. August und 7. September 2017.

Die Abfuhrtermine für Müll und Altpapier finden Sie auch auf unserer Internetseite www.flintsbach.de



Einsatz des Umweltmobils für die Annahme von Problemabfällen

Das Umweltmobil des Landkreises Rosenheim entsorgt auch im Jahr 2017 Problemabfälle aus Haushalten.

Am Mittwoch, 27. September 2017 steht das Umweltmobil von 13 Uhr bis 14.15 Uhr am Parkplatz am Schwimmbad.

Zum Umweltmobil können grundsätzlich alle Problemabfälle aus Haushalten kostenlos gebracht werden, wie z.B. Farb- und Reinigungsmittelreste, Chemikalien, Verdüner, Holz- und Pflanzenschutzmittel, Haushaltsbatterien, Säuren, Laugen, Leuchtstoffröhren, LED's, Energiesparlampen und Ölfilter.

Bitte beachten Sie unbedingt folgende Hinweise:

Stellen Sie bitte keine Problemabfälle vor dem Eintreffen des Umweltmobils an den Standorten ab. Bedenken Sie, dass die Giftstoffe leicht in falsche Hände gelangen können.



Problemabfälle können nur in geschlossenen Gefäßen angenommen werden.

Altöl wird nicht angenommen. Verkaufsstellen von Motorölen sind gesetzlich verpflichtet, Altöle in der Menge, in der es bei ihnen gekauft wurde, kostenlos zurückzunehmen.

Kfz-Batterien und Dispersionsfarben werden nicht angenommen. Diese Stoffe können bei den gemeindlichen Wertstoffhöfen abgegeben werden.

Übrigens: Auch für Problemabfälle gilt, dass der beste Abfall der ist, der erst gar nicht entsteht. Meiden Sie deshalb schadstoffhaltige Produkte.



Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag, Mittwoch und Freitag:
jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr
Samstag: 9 Uhr bis 12 Uhr

Wertstoffhof Brannenburg an der Kläranlage,
Tiefenbacherstr. 18, 83098 Brannenburg

Das Landratsamt Rosenheim informiert: Wohnberatung Daheim wohnen bleiben - so lange wie möglich



Das Alter, eine Behinderung, eine Erkrankung oder ein Unfall können unser Leben verändern. Daraus ergeben sich immer wieder neue Anforderungen an unseren Wohnraum. Um möglichst lange selbstbestimmt, selbständig und sicher zu wohnen, ist es wichtig, die Lebensumgebung an die veränderten Erfordernisse anzupassen.

Wohnungsanpassung - Was ist das?

Von kleinen Ausstattungsveränderungen wie Beseitigung von Gefahrenquellen über Einsatz von Hilfsmitteln wie Badewannenlifter bis hin zur Durchführung von Baumaßnahmen wie barrierefreien Badumbauten

Wohnberatung - Was bieten wir Ihnen?

- Kostenlose und unverbindliche Beratung, vorwiegend bei Ihnen vor Ort
- Gemeinsam mit Ihnen erarbeitete und speziell auf Sie angepasste Lösungen
- Informationen über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Unterstützung bei der Antragstellung bei Kostenträgern
- Informationen über alternative Wohnformen
- Unterstützung bei der Entscheidungsfindung, aber keine Planung und Ausführung

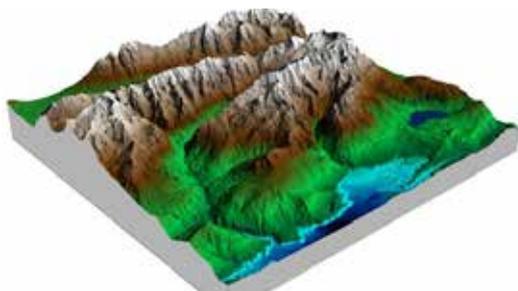
Wir beraten - Sie entscheiden!

Die Beratung in den Gemeinden vor Ort erfolgt durch qualifizierte ehrenamtliche Wohnberaterinnen und -berater. Für die Gemeinde Flintsbach a.Inn ist Ansprechpartner das Christliche Sozialwerk, Tel. 08034/4383.

**Fachstelle Wohnberatung im Landratsamt Rosenheim
Brigitte Neumaier, Tel. 08031/392-2481, Fax: 08031/392-92481, email: brigitte.neumaier@lra-rosenheim.de**

Bekanntmachung über Laserscanningvermessungen

Das Bayerische Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) lässt von August 2017 bis April 2018 im Landkreisgebiet Laserscanningbefliegungen durchführen, um die Geländeformen vom Flugzeug aus zu erfassen. Als Ergebnis entsteht ein Digitales Geländemodell, das die Geländeform in höchster Genauigkeit wiedergibt. Das Digitale Geländemodell ist insbesondere für den Hochwasserschutz von großer Bedeutung und zur Minderung der Erosionsgefahr in der Landwirtschaft. Zusätzlich dient es als Nachweis von Maßnahmen in der Forstwirtschaft.



Zur Qualitätskontrolle der gemessenen Daten müssen Dachflächen und ebene Geländeformen (z. B. Straßenabschnitte, Fläche und Sportplätze usw.) vor der Befliegung durch Mitarbeiter des LDBV oder Mitarbeiter der beauftragten Befliegungsfirmen eingemessen werden. Die Vermessungsarbeiten sollten überwiegend auf öffentlichen Grundstücken vorgenommen werden. Das Einbringen von Messpunkten kann notwendig werden und sollte grundsätzlich auf öffentlichen Grundstücken erfolgen. In Ausnahmefällen könnten die Mitarbeiter der Messtrupps um das Betreten privater Grundstücke nachfragen.

Wir bitten Sie, den Arbeitern Verständnis entgegenzubringen und den Mitarbeitern der Messtrupps den Zutritt zu Ihrem Grundstück zu gewähren.

Infos zu Laserscanning und dem Digitalen Geländemodell finden Sie im Internet unter

<http://www.ldbv.bayern.de/produkte/3dprodukte/gelaende.html>

„Alte Post“ Fischbach

Freitag, 22. September 2017, 20 Uhr
Roland Hefter „Des werd scho no“



Neue Lieder und Geschichten, natürlich in bayrischer Mundart, aus dem Leben, das sich verändert, wie sich die Menschen verändern. Oder verändern sich die Menschen nicht, sondern werden nur älter und die Sichtweise verändert sich?

Die Themen der Lieder sind das Leben mit all seinen Facetten, Wünschen und Enttäuschungen, Liebe und Sex, Glück und Pech -

aber immer mit einem Augenzwinkern und dem Wissen: Uns geht's im Grund ja gut.

Roland Hefter möchte nach seinem Auftritt glückliche und zufriedene Menschen zurücklassen, die wieder über sich selber lachen können und das Leben nicht schwerer nehmen, als es ist. Das ist ihm in den letzten Jahren gelungen und genau so soll es auch weitergehen, bis er die Gitarre an den Nagel hängt, was so schnell nicht passieren wird.

Weitere Infos: www.rolandhefter.de

Eintritt: 15 €

Samstag, 7. Oktober 2017, 20 Uhr
Sänger- und Musikantentreffen
„20 Jahre Kirnstoaner Tanzlusi“



„Kaum hamma ogfangt, schon san 30 Jahr umma!“ Seit genau drei Jahrzehnten spielen die fünf Musikanten aus dem Innental schon zusammen und erfreuen Tänzer und Musikfreunde gleichermaßen mit echter, alpenländischer Volksmusik.

Einerseits haben die Kirnstoaner Gaudi an den rassigen Polkas, schneidigen Ländlern und verreckten Zwiefachen, andererseits genießen sie ruhigere Spielanlässe wie Gottesdienste, Adventsingens oder Lesungen, wenn instrumentale Jodler, Menuette oder Liederweisen erklingen.

Obwohl es mit einigem Aufwand verbunden ist, legen die Kirnstoaner Wert auf eine abwechslungsreiche Instrumentierung. Deshalb sind die fünf Musikanten aus Oberaudorf, Nußdorf, Kiefersfelden und Wörgl auch mit vielen Instrumenten recht „aufpackt“, wenn es zu einer Spielerei geht. Immer dabei ist auch das „Notenkistl“ der Kirnstoaner, in dem neben vielen alten, überlieferten Stückln auch einige Selbergstricke zu finden sind.

Zu ihrem Jubiläum haben die Kirnstoaner zwei Gruppen eingeladen, um bei einem abwechslungsreichen Abend gemütlich zu feiern. Die Kathi und die Gabi vom **Salzweger Zwoagsang** kommen aus der Passauer Gegend und begleiten ihre hinterkünftigen Gstanzln und Couplets mit Ziach und Gitarre.





Die **Hirschberg Zithermusi** ist im Chiemgau zu Hause und tritt in der klassischen „Wegscheider-Besetzung“ mit drei Zithern und Kontragitarre mit ganz eigener, feiner Raß' auf. Joch Weißbacher aus der Wildschönau führt als Sprecher durch den Abend.

Eintritt: 15 €

Freitag, 1. Dezember 2017, 20 Uhr
Volksmusikabend
„s' Jahr draht si aussì“

Volksmusikalischer Jahresausklang mit dem Haushamer Bergwachtgsang, der Oimräsalmusi aus Nußdorf, dem Laurenzi-Dreigsang aus Wiechs/Bad Feilnbach und den Flintsbacher Bläsern.



Sprecher Siegi Götze wird sich dem Thema „Salz“ widmen. Holzwirtschaft, Schifffahrt und Fuhrleut - all dies betrifft nicht nur 500 Jahre Salzgewinnung in Berchtesgaden und Reichenhall. Die Thematik durchdringt viele Lebensbereiche und ergibt ein unerschöpflich Thema.

Eintritt: 15 €

Sonntag, 3. Dezember 2017, 18.30 Uhr
esBRASSivo
„Meisterwerke aus Meisterhand“ -
Adventskonzert

„Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten“. Dieses Zitat trifft, wie es scheint, bei esBRASSivo mitten ins Schwarze. EsBRASSivo ist Emotion, Unterhaltung, Gefühl und Humor gepaart mit Können und Professionalität. Sie blasen auf höchstem Niveau, erzählen spontan Witze und Anekdo-

ten, sie verbinden Literatur mit Brass, sie stellen den Andachtsjodler neben Bachs Brandenburgisches Konzert und arrangieren Filmmusik-Klassiker für ihre Ausnahme-Formation.

Mehr über esBRASSivo unter www.esbrassivo.de

Eintritt: 18 €

Schüler & Studenten 12 €



Freitag, 1. Dezember 2017

Samstag, 2. Dezember 2017

Sonntag, 3. Dezember 2017

14 - 19.30 Uhr

Adventsmarkt in der „Alten Post“

Auch in diesem Jahr findet in der „Alten Post“ ein Adventsmarkt statt. An diesen drei Tagen werden im Innenhof und in der Tenne kulinarische Genüsse, adventliche Dekoration, Schmuck, Genähtes und Gebasteltes und vieles mehr angeboten.



Für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm werden wieder Flintsbacher Musik- und Gesangsgruppen sorgen.



Alle Vereine, Firmen und Privatpersonen, die sich am Adventsmarkt mit einem Stand beteiligen möchten und Musik- und Gesangsgruppen, die das Rahmenprogramm mitgestalten möchten, können sich ab sofort bei der Gemeinde Flintsbach a.Inn, Tourist Info Anita Sammet, Tel. 08034/3066-19 melden.

Auskünfte und Kartenvorverkauf Alte Post:



Gemeinde Flintsbach a.Inn
Kirchstr. 9, 83126 Flintsbach a.Inn
Mo-Fr von 8-12 Uhr Tel. 08034/3066-19
Email: info@flintsbach.de

Tourist-Info

Standkonzerte der Musikkapelle Flintsbach

Die Musikkapelle lädt Gäste und Einheimische zu ihren Standkonzerten ein. Mit dabei sind auch die Plattlergruppen des Trachtenvereins.



Mittwoch, 9. August 2017, 19.30 Uhr
Innenhof „Alte Post“ Fischbach
Bundesmusikkapelle Erl

Sonntag, 1. Oktober 2017, 10.30 Uhr
Musikpavillon am Rathaus
Musikkapelle Flintsbach

Sonntag, 8. Oktober 2017, 11 Uhr
Hohe Asten
Musikkapelle Flintsbach



*Das Krippenjahr neigt sich dem Ende zu,
aber noch gibt es viel zu erleben!*

Wo kommt denn die Musik her? Was steht da auf der Wiese?



Auf dem Weg zur Vorstellung war kein Halten mehr...

Das Zirkuszelt der Grundschule hat nicht nur bei den Kleinen das Interesse geweckt. Im Fasching hatten wir bereits das Thema Zirkus und jetzt ist er auch noch da. Ganz nah! Selbstverständlich darf da ein Besuch nicht fehlen. So gingen alle drei Gruppen zur Begutachtung des großen Zirkuszeltes auf die Pfarrwiese. Als wir zur Generalprobe der stattfindenden Aufführung eingeladen wurden, waren wir alle etwas nervös. Wir möchten uns recht herzlich für die Einladung bedanken, mit Hochspannung haben wir die Aufführung verfolgt, was für ein tolles Erlebnis!

Eine Woche später ging es zum Familienausflug in den **Bergtierpark Blindham**. Das Wetter war uns gnädig und so verbrachten die mitgefahrenen Kinder samt Geschwister und Eltern einen tollen Tag, den jeder nach einem gemeinsamen Spaziergang durch die Wildtiergehege an den Spielplätzen ausklingen lassen konnte.

Ende Juli fand auch wie gewöhnlich unser **Abschiedsfest** statt. Ein Nachmittag voller Emotionen. Das Krippenjahr ist zu Ende, die Großen wechseln in den Kindergarten und im September kommen die neuen Kinder. Das selbstmitgebrachte Bufett kam bei allen gut an und bei unserer kleinen Aufführung waren alle voll dabei. Wir wünschen allen schöne Ferien und den ehemaligen Igelkindern einen guten Start ins Kindergartenleben.

Termine:

Die Krippe ist von Montag 14.08. bis Dienstag 05.09.2017 geschlossen

Betriebsausflug Freitag 08.09.2017

Ab 11.09.2017 startet die Eingewöhnung für die neuen Kinder.

Text und Bild: Berta Bergmaier



Schulanfängerausflug

Am 5. Juli war es so weit. Du durftest alleine, ohne deine Eltern einen Ausflug mit den anderen Schulanfängern machen. Der blaue bayrische Himmel hatte uns schönes heißes Wetter versprochen.

Früh am Morgen sind wir mit dem Bus nach Marquartstein in den Märchenpark gefahren. Du warst schon aufgeregt.



Vom Bus aus konntest du von oben alles besser sehen, was unterwegs passierte und welche Fahrzeuge um dich herum fahren. Schön war es, wenn wir an den Stellen vorbeigefahren sind, die dir bekannt waren.

Im Märchenpark waren wir fast alleine und haben dort in Ruhe alles angeschaut und ausprobiert. Der Spielplatz hat dir ganz gut gefallen. Du musstest ausprobieren wie du die eine oder andere Schaukel in Schwung bringst. Manches Mal hat es funktioniert, wenn du einen Freund „an Bord“ geholt hast und mit gemeinsamer Kraft, Geschicklichkeit das Spielgerät in Schwung gebracht hast.



Dann warst du auch in der Hexenschule. Das war cool: So viele interessante Sachen und du wolltest alles ausprobieren! Na ja, nach einer Zeit mussten wir aber weiter gehen. Da sahst du schon das Gehege mit Wollschweinen, Rehen und... einem kleinen Bambi. Nach der Fütterung ging es weiter zum Wasserspielplatz. Das war ein Paradies! Mit deinen Fähigkeiten und Können hast du Wasser in andere Kanäle geleitet, gestaut und gepumpt.

Das war eine willkommene Abkühlung!

Zum Abschluss hat es auch Eis gegeben. Das hast du dir nicht entgehen lassen.

Nachdem wir wieder im Flintsbach angekommen sind, haben dich Mama und Papa in die Arme genommen: glücklich, erschöpft und voll mit neuen Eindrücken!

Text und Bilder: Elena Zapf

Grundschule Flintsbach

Ausflug der 4a zum Gletscherschliff in Fischbach und Bauernhof

Am Donnerstag, den 1. Juni, machten wir mit unserer Klasse einen Ausflug zum Gletscherschliff in Fischbach. Nach etwa einer dreiviertel Stunde Fußmarsch erreichten wir unser erstes Etappenziel.

Nach einer kurzen Erklärung von unserer Lehrerin über die Entstehung und Besonderheiten des Gletscherschliffs kletterten wir auf den Aussichtspunkt und konnten dieses Phänomen aus nächster Nähe betrachten. Kaum zu glauben, dass damals unsere ganze Gegend mit Schnee und Eis bedeckt war!



Nach einer kleinen Brotzeit ging es weiter zum Bauernhof der Familie Astner. Dort erwartete uns ein Quiz mit Fragen rund um die Kuh: Wie viel Liter Wasser trinkt eine Kuh? Wie viel Liter Milch gibt sie pro Tag? Gar nicht so einfach...

Nach einer ausführlichen Besichtigung von Stall und Melkstand bekamen wir anschließend eine Brotzeit mit frischem Kaba und Käse spendiert.

Mit vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen erreichten wir schließlich um 13 Uhr nach einem ausgedehnten Fußmarsch wieder die Schule.

Vielen Dank noch einmal an die zwei Mütter, die sich als Begleitpersonen zur Verfügung gestellt haben und an Familie Astner für ihre geduldigen Erklärungen und die „guade Brotzeit“!

Text und Bild: Christiane Grübler



Circus ZappZarap
Kannst Du nicht war gestern!

Zirkusprojektwoche der Grundschule Flintsbach

Vom 26.06.2017 bis 01.07.2017 fand das seit langem vom Elternbeirat geplante und finanzierte Zirkusprojekt in der Grundschule Flintsbach mit dem Circus ZappZarap statt.



Insgesamt 25 Freiwillige, darunter Elternbeiräte, Klassenelternsprecher, Eltern und Lehrer wurden bereits eine Woche vorher an einem Fortbildungstag zu Trainern ausgebildet, um die Kinder in den Zirkusnummern unterrichten zu können

Am Montag durften die Kinder ausprobieren, ob sie Feuerspucker, Seiltänzer, Trapezkünstler, Zauberer, Clowns, Fakire, Akrobaten, Poischwinger usw. sein möchten und sich zwei Workshops aussuchen.

Von Dienstag bis Donnerstag wurden die Zirkusnummern zusammen mit den Trainern, nach fachkundiger Anleitung von Vanessa und Astrid vom Circus ZappZarap, eingeübt.

Am Freitag wurde es zum ersten Mal ernst: Die Generalprobe vor geladenen Gästen wie Kindergarten, Kinderkrippe, Christliches Sozialwerk, Altenheim Hofstetter, Christophorusheim sowie Schülern aus der Grundschule Brannenburg fand statt. Die Vorführungen begeisterten alle Zuschauer.

Freitagabend und Samstag war es dann soweit, die „echten Zirkusvorführungen“ begannen. Die Aufregung bei Schülern und Trainern war riesengroß!



In drei fantastischen Vorstellungen unter tosendem Applaus, begeisterten Rufe und Standing Ovations zeigten die jungen Artisten den vielen Besuchern ein Feuerwerk an Zirkusnummern. Es war schon erstaunlich, was die Kinder in so kurzer Zeit alles gelernt hatten. Hinter dem Vorhang freuten sich die Trainer beim Finale mit den Kindern über deren Erfolg.



Nachdem der letzte Vorhang fiel, war die Freude über die erfolgreiche Zirkuswoche bei Trainern und Schülern groß. War doch diese Zirkuswoche, in der die gesamte Schulgemeinschaft näher zusammengedrückt ist, ein unvergessliches Erlebnis.

Der Elternbeirat bedankt sich herzlich bei all den vielen freiwilligen Unterstützern, den Lehrern, den Trainern, der Gemeinde Flintsbach, den Verkäufern, den Kuchenbäckern, sowie den Helfern beim Zelt Auf- und Abbau und der Zelt-

wache. Hier auch nochmals vielen Dank an die vielen Sponsoren und der Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim, die dieses erfolgreiche Zirkusprojekt für unsere 122 Grundschüler mit ermöglicht haben.



Text: Marion Schmöller, 1. Vorstand Elternbeirat und Andrea Dirl, Schriftführerin, Bilder: Elternbeirat und Volkhard Steffenhagen

Christliches Sozialwerk/ Mehrgenerationenhaus

Unser Café „Miteinander“ ist jeden
Dienstag und Donnerstag von 14 - 16.30 Uhr geöffnet!



Alle aktuellen Termine, Veranstaltungen oder Presseberichte finden Sie im Internet unter www.mehrgenerationenhaus-flintsbach.de und wir stehen Ihnen natürlich auch gerne telefonisch unter 08034/4383 zur Verfügung.

Mehrgenerationenhaus



„AZUBI“ im Mehrgenerationenhaus

Wir bilden aus!!!

Gute, qualifizierte Pflegekräfte sind rar. Gerade deshalb sind wir der Meinung, dass wir jungen Menschen diesen tollen Beruf nahe bringen müssen!

Aktuell beschäftigen wir zwei Lehrlinge und möchten gerne ab dem kommenden Ausbildungsjahr noch Azubis mit dazu nehmen! Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an:

Monika Kaiser-Fehling,
Mehrgenerationenhaus Flintsbach,
Oberfeldweg 5, 83126 Flintsbach a. Inn
oder einfach per Mail an
pdl@pflegefueralle.de

„Café Miteinander“ im Mehrgenerationenhaus Programm - August 2017



**Dienstag und Donnerstag
von 14.00 - 16.30 Uhr geöffnet**

am Dienstag: Nordic Walking, anschließend gemütliches Beisammensein
am Donnerstag: Schafkopf- und Spielrunde

**Jeden Mittwoch offener Mittagstisch
von 11.30 Uhr - 13.00 Uhr**

gemeinsames Mittagessen für alle / Anmeldung erforderlich

Dienstag, 08.08. 16.00 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 10.08. Musik mit Herrn Wagenbach

Dienstag, 22.08. 10.00 Uhr - 11:30 Uhr
Gesprächskreis für Angehörige von
Menschen mit Demenz

Donnerstag, 24.08. 12.30 Uhr Männer-Stammtisch mit
„Weißwurst-Essen“, anschl. Spiele- und
Schafkopfrunde, Musik mit Herrn
Wagenbach



Gerne bieten wir zu allen Veranstaltungen einen Fahrdienst an!
Bitte unter Tel. Nr. 08034/4383 anmelden.

Mehrgenerationenhaus



„BUFDI“ im Mehrgenerationenhaus Flintsbach a. Inn

September 2017 bis August 2018

(auch nur ein halbes Jahr möglich!)

Als BUFDI nützt Du ein Übergangsjahr sinnvoll, unterstützt einen ortsgebundenen Verein und damit das soziale Miteinander in unseren Gemeinden Brannenburg und Flintsbach.

Aufgabenbereich BUFDI Fahrdienst:

- Fahrdienst für die Tagespflege
- Bürgermobil
- Menü Mobil (Essen auf Räder)
- Unterstützen der Tagespflege in der Betreuung von Menschen mit Demenz
→ Voraussetzung ist ein Mindestalter von 18 Jahren und ein Führerschein Klasse B

Aufgabenbereich BUFDI Mehrgenerationenhaus:

- Unterstützen der Tagespflege in der Betreuung von Menschen mit Demenz
- Mitarbeit bei den Angeboten des Mehrgenerationenhauses wie Café Miteinander, Mittagstisch, ...
→ Voraussetzung ist ein Mindestalter von 16 Jahren

Bei Interesse haben unsere BUFDIs die Möglichkeit, unser neues Projekt „**MehrgenerationenSPORT**“ mit Therapie Fahrrad, Fitness für Senioren und Pflegebedürftige und vielem mehr mitzugestalten.

Das monatliche Gehalt liegt bei ca. 600 Euro.

Wir freuen uns über Deine Bewerbung an:

Evi Faltner, Mehrgenerationenhaus Flintsbach, Oberfeldweg 5, 83126
Flintsbach a. Inn oder einfach per Mail an pdl@pflegefueralle.de

„CSW–Fuhrpark“ - bestens versorgt von Ludwig Bartl GmbH



Es wäre für uns oft nahezu eine „Katastrophe“, wenn wir nicht immer und bei sämtlichen Angelegenheiten in Sachen „Fuhrpark CSW“ auf unseren Haus- und Hofmechaniker Ludwig Bartl zählen könnten.

Es ist für Herrn Bartl (Ludwig Bartl GmbH) eine Selbstverständlichkeit, dass unsere Fahrzeuge so schnell wie möglich und so günstig wie möglich repariert werden. Immer wieder werden wir von ihm durch kostenlose Arbeitsleistung und Spenden unterstützt. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle einmal herzlich bei Herrn Bartl bedanken! VIELEN, vielen Dank!!!

Text und Bild: Irmi Baumann

Die Katholische Pfarrei informiert

Erlös gespendet

Der Falkenstoaner Dreigsang bedankt sich rückwirkend bei den vielen Besuchern der Karfreitagsmeditation in der Pfarrkirche St. Martin und die zahlreichen Spenden.



Mit einem abwechslungsreichen Programm gestalteten der Falkenstoaner Dreigsang (Bild), die Wieslbergmusi und Maria Obermair am Klavier einen meditativen Ausklang des Karfreitags.

Mit einem Teil des Erlöses unterstützen wir eine junge Familie und ihr behindertes Kind aus dem Ort.

Text und Bild: Falkenstoaner Dreigsang

Mehrgenerationenhaus



Helferkreissschulung

Schulung für Seniorenbegleitung nach AVSG

Sie möchten sich in unseren Gemeinden in der Begleitung und Betreuung von Senioren engagieren? Als Seniorenbegleiter/in können Sie Zeit schenken, um Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken und pflegende Angehörige entlasten.

Als Seniorenbegleiter/in leisten Sie einen wichtigen Beitrag für mehr Lebensqualität! Werden Sie Teil unserer Mannschaft und helfen Sie stundenweisen im Mehrgenerationenhaus in der Tagespflege, in der Einzelbetreuung oder bei unserem neuen Projekt „MehrgenerationenSPORT“.

Inhalte der Schulung:

- Situation des älteren Menschen mit Defiziten
- Basiswissen über Krankheitsbilder, Formen der Betreuung
- Methoden und Möglichkeiten der Betreuung und Beschäftigung
- Handlungskompetenzen der Betreuer, rechtliche Situationen
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Abschluss und Aushändigung einer Teilnahmebestätigung

Die Schulung wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit der deutschen Alzheimer Gesellschaft/Landesverband Bayern und findet statt im Mehrgenerationenhaus, Oberfeldweg 5, 83126 Flintsbach.

Termine:

Mi. 08.11.2017
Di. 14.11.2017
Fr. 17.11.2017
Di. 21.11.2017
Mi. 29.11.2017

Jeweils von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Seminargebühr: 90,- €

(bei anschließender Tätigkeit im Mehrgenerationenhaus wird die Seminargebühr zurückerstattet)

Info unter: Tel. 08034/4383; Ansprechpartner Monika Jakobi

e-mail: pdi@pflegedueralle.de



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



*leidenschaftlich
glauben und leben*

Kräuterbuschenbinden

für Maria Himmelfahrt



am Samstag, 12. August 2017

14 Uhr

im Pfarrheim

Anmeldung bei Martha Deininger, Tel. 1778

Vollversammlung ARGE

Caritas und Sozialarbeit mit Werte Vortrag

ARGE, Dekanat Inntal befasst sich mit aktuellem Thema

Die auf Empfehlung des Diözesanrates der Katholiken und des Caritasverbandes gegründete Arbeitsgemeinschaft (ARGE) für Caritas und Sozialarbeit im Dekanat Inntal hielt im Pfarrheim St. Martin Flintsbach ihre diesjährige Vollversammlung ab. Vorsitzende Elisabeth Weiß konnte dabei die Sachbeauftragten für Caritas und Soziales - sowie Altenarbeit der Pfarreien des Dekanats Inntal und in der Alten- und Sozialarbeit tätige Personen begrüßen. Ein besonderer Willkommensgruß galt dem Referenten Rosenheims Stadtpfarrer Andreas Maria Zach, der stellvertretenden Dekanatsratsvorsitzenden Ursula Müller, der Gründungsvorsitzenden Hanni Karrer und Hedwig Petzet, Sozialpädagogin für Gemeindecaritas.

In ihrem Rückblick berichtete die Vorsitzende Elisabeth Weiß über die Treffen des Leitungsteams zur Ausarbeitung der Jahresveranstaltungen, von der Teilnahme an den Kuratoriumssitzungen des Caritas-Zentrums, vom Jahrestreffen der Caritassammlerinnen in den neuen Räumlichkeiten des Sozialpsychiatrischen Dienstes „Gleis 1“ am Bahnhof Rosenheim für psychische Gesundheit mit den Zuverdienstprojekten Buchcafé, Tagesstätte und Fahrradstation. Weitere durchgeführte Veranstaltungen wie den Vortrag „Pflegerbedürftig – was nun“, Informationen über Pflegeversicherung, mit Martina Watzlaw von der Caritas-Fachstelle für pflegende Angehörige, besprach die Vorsitzende ausgiebig.



V. links nach rechts: Referent Rosenheims Stadtpfarrer Andreas Maria Zach, Irmgard Roßmaier, Lauterbach, Schriftführerin, Margit Lange, Brannenburg, Leitungsteam, Elisabeth Weiß, ARGE Vorsitzende, Barbara Lagler, Flintsbach Leitungsteam, Hedwig Petzet, Sozialpädagogin für Gemeindecaritas im Caritas Zentrum Rosenheim, (Nicht auf dem Foto, Isabella Plattner, Kiefersfelden).

Den Fachvortrag des Abends übernahm der Rosenheimer Stadtpfarrer und Kuratoriumsvorsitzende Andreas Maria Zach mit dem Thema „Kann uns die christliche Religion noch Werte geben“. Angefangen mit der grundsätzlichen Erklärung, was sind Werte allgemein, spannte er den Bogen über das theoretische und faktische Wertesystem zum geschichtlich, kulturspezifisch wandelbaren Wertebild. Bei der Definition Werte kommt auch der Begriff Ethik in die Diskussion. Hier zitierte Pfarrer Zach den Spruch des Dalai Lama „Ethik ist wichtiger als Religion“, legte aber gleichzeitig dar, wie wichtig Religion und der Glaube an Gott für die Anwendung der Werte sind.

Kernpunkt des Vortrags war die Theonome Ethik mit den zentralen Aussagen, Gott lieben, den Nächsten lieben, kein Gebot ist größer als diese beiden. Im Rahmen einer lebhaften Diskussion erläuterte Pfarrer Zach die verschiedensten Konstellationen und gab vielen Versammlungsteilnehmern eine gestärkte Sichtweise zum Glauben mit.

Vorsitzende Elisabeth Weiß bedankte sich für den sehr aufschlussreichen, lebhaften Vortrag. Abschließend stellte sie fest, dass das Ziel der ARGE, Dekanat Inntal erreicht wurde, über das Ehrenamt die soziale Arbeit der Pfarreien im Dekanatsbereich auf gutem Niveau zu halten.

Text und Bild: Johann Weiß

Evangelische Kirchengemeinde



Programm Treffpunkt Diakonie

Jeden Montag ab 14.30 Uhr: Gymnastik

Dienstag, 08.08., 14.30 Uhr

Offener Seniorenstammtisch im Café Rössler

Dienstag, 12.09., 14.30 Uhr

Offener Seniorenstammtisch im Café Rössler

Mittwoch, 27.09., 9.30 Uhr

Frühstück für Leib und Seele: „Theologie studieren - was macht man denn da?“ Vikarin Streeck gibt Auskunft

Tanz dich fit

Donnerstag 14 Uhr bis 15.30 Uhr im Diakoniehaus, Kirchenstraße 8,

Info: Tel. 08035/2662 Frau Blankenhagen, Gebühr 3,00 €

Besondere Gottesdienste in der Michaelskirche

Sonntag 24.09., 10.30 Uhr Familiengottesdienst

„Martin Luther und das Geheimnis der Rose“ mit anschließendem Michaelsfest.



Öffentliche Bücherei
Evangelische Kirchengemeinde Brannenburg

Öffnungszeiten:

Montag: 10 - 11 Uhr und 16-19 Uhr

Donnerstag: 15 - 18 Uhr

Sonntag: 11 - 12 Uhr

www.evang-buecherei-brannenburg.de

Aus den Vereinen

Freiwillige Feuerwehr Fischbach

Kommandant Werner Tobien konnte zwei Gruppen zur Leistungsprüfung Wasser an der Brückenanlegestelle West am Inn vorstellen. Gefragt war der komplette Löschaufbau inklusive der Knoten und Stiche, für den ein vorgegebenes Zeitfenster zur Verfügung stand. Die beiden Gruppenführer mussten zusätzlich ihr Wissen in schriftlichen Aufgaben unter Beweis stellen. Die Prüfung wurden unter den wachsamen Augen von Kreisbrandinspektor Hans Huber, Kreisbrandmeister Martin Gruber und dem Schiedsrichter Johannes Huber durchgeführt. Trotz der sich während der Prüfung einstellenden widrigen Witterungsverhältnisse, das Wasser kam nun auch in ausreichender Menge von oben und der Wind sorgte für die flächengerechte Verteilung, haben beide Gruppen ihre Aufgaben erfüllt und die Prüfung bestanden.

Stufe I (Bronze) erhielten: Nina Ranesberger, Christina Rieder, Karl Liegl jun., Georg Astner und Marius Reitberger. Stufe II (Silber) ging an Hans Astner, Markus Dopfer, Josef Achrainger, Karl Denk jun. und Florian Mayer. Die Stufe III (Gold) erhielt Hans Purainer und die Stufe IV (Gold grün) wurde an Thomas Arendt überreicht.

Kommandant Werner Tobien dankte allen Teilnehmern für die geleistete Arbeit und besonders den beiden Gruppenführern Hans Astner und Markus Dopfer, die ihn tatkräftig bei der Ausbildung unterstützten. Zweiter Bürgermeister Bernhard Pichler betonte, wie wichtig eine gute Ausbildung ist und zollte ebenfalls seinen Dank an die Kameraden der Feuerwehr, wobei er nach getaner Arbeit alle zur wohlverdienten Brotzeit in das Feuerwehrhaus Fischbach einlud.



Das Bild zeigt die Prüflinge mit zweitem Bürgermeister, Schiedsrichter und Kommandant vor der Kulisse des Heuberges.

Text: Werner Tobien, Bild: Brigitte Achrainger

GTEV „d'Falkastoana“

Zur Trachtenwallfahrt nach Schwarzlack treffen sich die Trachtler am Sonntag den 20. August um 9.15 Uhr in Brannenburg neben dem Schloßwirt.

Es wäre schön, wenn sich viele beteiligen würden.

Text: Petra Huber



U13 Jugendfußballer Meister!

Die D1 Junioren der JFG Oberes Innthal sind Meister der Kreisklasse Gr. Chiem 01 mit 68:33 Toren und 47 Punkten. Nach den 10 Spielen der Vorrunde belegten die Jugendfußballer noch den zweiten Platz.

In der Rückrunde, ungeschlagen mit acht Siegen und zwei Unentschieden, holte sich die Mannschaft um Trainer Arthur Wolf vorzeitig und letztendlich souverän mit 4 Punkten Vorsprung auf den zweiten Platz den Meistertitel der Kreisklasse.

Dieser sportliche Erfolg ist jetzt erst das zweite Mal von einer Jugendmannschaft der JFG Oberes Innthal erreicht worden.

Die starke Teamleistung zeigt, dass nicht nur unsere Stürmer Nando Wolf und Thomas Gasteiger wieder sehr treffsicher waren (zusammen 34 Tore), sondern auch alle Spieler von der Abwehr bis zum Mittelfeld viele Tore erzielt haben (zusammen ebenfalls 34 Tore). Auch brachte unser Torwart Max Moraw starke Leistungen und verhinderte mit seinen Paraden und Reflexen einige Tore.

Die erfolgreiche Mannschaft mit den Meister-Trikots:



Von links: Ferdi Oberländer, Andreas Dräxl, Raul Staita, Tobias Ott, Wasti Schmid, Kilian Margreiter, Trainer Arthur Wolf, Andreas Grandauer, Thomas Kuchler, Thomas Gasteiger (C), Nando Wolf, Simeon Jarschel, vorne: Max Moraw (TW)



Die D1 Junioren nach dem 4:2 Auswärtssieg beim SV Schloßberg.

Text und Bilder: Hildegard Gasteiger



ASV Flintsbach – Abteilung Leichtathletik

Zum 35. Mal auf die Hohe Asten!

Der traditionelle Astenlauf des ASV Flintsbach findet heuer zum 35. Mal statt.

Durch die zentrale Lage Flintsbachs und die Nähe zur Autobahn ist dieser Berglauf für viele Athleten ein attraktives Ereignis. Die steigende Zahl der Teilnehmer unterstreicht zudem die Beliebtheit dieser Sportart. Die Höhendifferenz von 660 Meter und die Streckenlänge von 6,6 Kilometer sind für viele Läufer ansprechend. Nach Erreichen des Ziels wird man mit einer schönen Aussicht und einer guten Bewirtung auf der Hohen Asten belohnt. Mit der anschließenden Siegerehrung wird diese Veranstaltung abgerundet.

Über großes Zuschauerinteresse an der Laufstrecke würden wir uns freuen. Termin für den Astenberglauf ist am

Mittwoch, 23. August 2017

Start ist um 18.30 Uhr am Rathaus in Flintsbach. Voranmeldungen sind bis 16. August 2017, 10 Uhr im Internet unter www.astenlauf.de möglich. Nachmeldungen sind vor Ort bis 30 Min. vor dem Start möglich.

Haftung: Mit der Teilnahme erkennt jeder Starter den Haftungsausschluss des Veranstalters für Personen- und Sachschäden an. Er erklärt, dass er gesund ist und einen ausreichenden Trainingszustand besitzt.

Mit sportlichem Gruß
Joe Lagler, Leichtathletik-Abteilungsleiter
und die Fußballabteilung des ASV Flintsbach



TSV Fischbach

Turnhallengroßputz

Samstag 16. September ab 9 Uhr.

Wir bitten unsere Vereinsmitglieder um Unterstützung.

Gelungener Heim-Wettkampf der Brannenburger Triathleten

Wie sollte es auch anders sein – die Tage davor und danach waren heiß und trocken, aber am Sonntag, pünktlich zum Heimwettkampf kam der Regen – wie schon die Jahre zuvor auch. Doch richtige Triathleten scheuen weder das Wasser von oben noch von unten und daher gingen auch nahezu alle 150 angemeldeten Athleten an den Start.

Da das Wasser im Flintsbacher Freibad von der Hitze zuvor noch richtig warm war, konnte auch die Schwimm-Disziplin in allen Klassen durchgeführt werden. Pünktlich um 9.30 Uhr ertönte das erste Startkommando und es stürzten sich die Jugend A und die Junioren in das Wasser, um sich als erstes in 650m Schwimmen zu messen. David Petrovic vom TTC Innsbruck liefert sich dabei mit Samuel Feuersinger vom TS Wörgl einen heißen Kampf. Fast gleichzeitig gingen sie aus dem Wasser und liefen zusammen in die Wechselzone. Auf

der Radstrecke allerdings holte dann der Brannenburger Marinus Schatt, noch Dritter im Schwimmen, auf und setzte sich mit der besten Radzeit ganz knapp an die Spitze. Beim Laufen musste sich Schatt dann allerdings wieder von Feuersinger geschlagen geben und kam mit 5 sec Abstand als Zweiter ins Ziel. Simon Schebrak vom TSV Brannenburg finishte als Vierter bei der Jugend A. Anna Wehner konnte sich hinter den Geschwistern Verena und Teresa Vesely vom TTC Innsbruck als Dritte auf dem Stockerl platzieren.



Zieleinlauf Marinus Obermair - Sieger in Jugend B

Bei den Junioren weiblich ließ die Brannenburgerin Anna Huber beim Schwimmen schon die Konkurrenz weit hinter sich und wurde durch eine souveräne Laufleistung absolut unangefochten die Nummer 1. Ihre Teamkollegin Florence Grewing freute sich über einen dritten Platz.

Auch Marinus Obermair ließ sich an diesem Sonntag den ersten Platz nicht nehmen. Nach dem Schwimmen lag Obermair noch 7 Sekunden hinter dem Führenden, Raphael Petrovic aus Innsbruck. Auf der Radstrecke konnte Obermair Petrovic bereits knapp überholen und ließ beim Laufen keinen Zweifel mehr übrig, dass er der Sieger sein wird. Auch die weiteren Brannenburger platzieren sich in dieser Klasse ganz vorne: Julius Schäfer auf Platz 3 und Anian Huber auf Platz 4. Andreas Schebrak komplettierte das gute Ergebnis mit einem 8. Platz. Auch bei den Damen konnten sich zwei Brannenburgerinnen auf dem Stockerl platzieren: Paula List auf Platz zwei vor Sarah Löw auf Platz 3. List legte den Grundstock für ihren zweiten Platz bereits im Wasser, das sie als Führende verließ.



Zieleinlauf Sina Hanel

In der Gruppe Schülerinnen A konnte Zoe Lehnert in allen drei Disziplinen gut mit Lea Schwöllench und Katharina Feuersinger vom TS Wörgl mithalten und wurde ganz knapp hinter den beiden Dritte. Nina Brücklmeier freute sich über

einen hervorragenden fünften Platz. Petra Stuble, Magdalena Obermair und Annika Hanel finishten auf den Plätzen 8, 9 und 10. Bei den Jungs war Xaver Schatt auf dem fünften Platz der Erfolgreichste der Brannenburger. Aaron Drechsler wurde 9. und Tobias Löw 12.

Armin Schaller, Schüler B, spielte seine Radfahr-Stärke aus und nahm der Konkurrenz auf der 3200m langen Strecke über eine halbe Minute ab, so dass er als erster aus der Wechselzone auf die Laufstrecke ging. Diesen Vorsprung verteidigte er und siegte vor seinen Teamkollegen Leo Dorner und Patrice Grewing auf den Plätzen 2 und 3.

Bei den Mädchen musste sich Sarah Walter nach einem ersten Platz im Schwimmen von Lilly Fuchs aus Kitzbühel geschlagen geben, die sich durch Bestzeiten im Radfahren und Laufen den ersten Platz holte. Greta Moosecker wurde vor Magdalena Meier Dritte. Lena Moraw, Katharina Obermair, Lina Schlosser, Sina Hanel platzierten sich auf den Plätzen 8 bis 11, Serafina Thalhauser beendete den Wettkampf auf Platz 13, Leni Wirth auf 14, Alina Poll auf 16 und Emma Janshen auf 17.



Schwimmstart

Konstant gesteigert hat sich Korbinian Meier: nach dem Schwimmen noch auf Platz 3 holte er beim Radfahren auf und ging als zweiter in die Wechselzone. In einem spannenden Endspurt wurde er schließlich mit Laufbestzeit hauchdünn nach Luis Huter aus Kufstein Zweiter bei den Schülern C. Luis Glocker und Moritz Bots erreichten die Plätze 6 und 7. Bei den Mädchen platzierten sich Annika Biegon mit dem 9. Rang und Anita Blersch mit Rang 11 gut im Mittelfeld.

Bei den Kleinsten war es für einige Brannenburger Starter der erste Triathlon Wettkampf überhaupt. Tobias Merz erreichte bei seinem ersten Start auf Anhieb den dritten Platz, Korbinian Obermair kam auf Platz 5 vor Hugo Weissmann. Die Mädchen in dieser Klasse wurden von Nora Bots, die schon an einigen Wettkämpfen teilgenommen hatte, mit Platz 1 angeführt, Emma Christoforetti, Klara Biegon, Hannah Thomaßen und Leni Maier folgten ihr auf den Plätzen 6-9.

Im Anschluss an diese Wettkämpfe konnten dann Triathlon-interessierte Kinder den spannenden Sport ausprobieren. Für diesen Schnuppertriathlon, der auf kurzen Distanzen (35m Schwimmen, 800m Radfahren, 400m Laufen) durchgeführt wurde, meldeten sich insgesamt 50 Kinder aus dem ganzen Inntal und sogar von Holzkirchen und Kufstein im Alter von 6 bis 13 Jahren an. Der Ablauf in der Wechselzone wurde bereits mit den Teilnehmern am Donnerstag zuvor geübt, so dass der Wettkampf dann ohne Probleme von jedem Teilneh-

mer bestritten werden konnte. Unter den Blicken von zahlreichen Zuschauern kämpften sich die Kinder durch die drei Sportarten. Erschöpft, aber glücklich durchgehalten zu haben, kamen sie alle unverletzt und unter großem Applaus ins Ziel. Bei der Siegerehrung wurde dann jedes Kind mit einem tollen Sachpreis und einer Medaille belohnt.

Eine derartige Veranstaltung kann nur mit einer Vielzahl an freiwilligen Helfern und Sponsoren durchgeführt werden. Daher möchte sich die Triathlonabteilung des TSV Brannenburger bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Ganz besonders auch bei der Gemeinde Flintsbach und ihrem Bürgermeister Stefan Lederwascher mit seinem Team für die Bereitstellung des Geländes, bei den Anwohnern für die Rücksichtnahme und bei allen Sponsoren, insbesondere der Firma IKO Raubling, der Wendelsteinbahn Brannenburger und dem Lagerhaus Flintsbach, bei der Sparkasse Brannenburger, bei Schreibwaren Brey und dem Ristorante Da Mario, aber auch bei den vielen anderen Firmen und Geschäften. Ausdrücklichen Dank auch an die Freiwillige Feuerwehr Flintsbach, die die Sicherung der Radstrecke übernahm und an die Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes, die im Wasser für die Sicherheit der Schwimmer sorgten.

Text und Bilder: Tanja Hanel



Ausflug nach Schongau

Mit dem Gartenbauverein fuhren am 22.06.2017 alle Teilnehmerinnen am Blumenschmuckwettbewerb 2016 zur Blumenschule nach Schongau.



Vorher konnte in Murnau noch das Mütter-Haus der Malerin Gabriele Münter besichtigt werden. Nicht nur ihre Bilder waren zu bestaunen, auch einige Gemälde von Wassily Kandinsky, sowie die Einrichtung damaliger Zeit, wurden hier der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Nach dem Mittagessen ging's zur Blumenschule nach Schongau weiter. Natürlich wurde hier eingekauft, nachdem uns die Besitzer über Ihre Arbeit mit ihren besonderen Pflanzen informiert hatten.



Blumenschmuckwettbewerb



Die Gewinnerinnen des Blumenschmuckwettbewerbs 2016: Maria Feicht, Christina Erdl, Katharina Astner, Maria Obermair und Lotte Lindner mit Martina Pichler und Monika Grad vom Gartenbauverein. Auf dem Foto fehlt Annemarie Muhr.

Text und Bilder: Katharina Braun



Heimat-SichtART

Sonntag, 10. September 2017
13 Uhr bis 17 Uhr

Treffpunkt Vereinsgartenhaus am Talbahnhof
der Wendelstein Zahnradbahn

Heimat-SichtART-Spazierweg

Mit diesem Titel machen wir Euch neugierig und schicken Euch auf einen Spazierweg, der am Vereinsgartenhaus beginnt. Gestaltet von Künstlern, Jugend und vielen Vereinsmitgliedern, werdet Ihr verschiedene Projekte auf dem Spazierweg entdecken und bestaunen können. Lasst Euch von der Kreativität der Mitwirkenden zum Thema „Heimat-SichtART“ überraschen.

Für das leibliche Wohl gibt es am Vereinsgartenhaus Kaffee, Kuchen und Brotzeit.
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!



Pflanzenflohmarkt und Schmankerlmarkt

mit Bewirtung und
frischen Schmalznudeln

Samstag, 16. September 2017
von 9 bis 14 Uhr

auf dem Parkplatz bei der Gemeinde Brannenburg.

Bei jeder Witterung!

Neben verschiedenen Pflanzen der Vereinsmitglieder können wieder selbstgemachte Schmankerl der heimischen Küche und der örtlichen Landwirtschaft erworben werden.

Anmeldung für Verkäufer des Schmankerlmarktes bitte bei Monika Grad, Telefon 70 96 70 anmelden.

Die Polizei informiert



Präventionskampagne „Solange es noch was zu erben gibt“

Im Rahmen der Präventionskampagne stellen wir Ihnen hier wieder eine Betrugsmasche vor.

Bei allen Polizeidienststellen im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd und bei den Filialen der Volks- und Raiffeisenbank in Stadt und Landkreis Rosenheim liegt eine Informationsmappe auf, die auf Postkarten die 10 gängigsten Betrugsmaschen erklärt und Tipps zum richtigen Verhalten gibt.

Wir wollen Sie und Ihre Angehörigen vor den perfiden Maschen der Betrüger schützen.



Der Wasserglas-Trick

Eine anscheinend hochschwangere Frau klingelt bei einem Rentner an der Haustür. Nachdem die Tür geöffnet wird, bittet die Frau höflich um ein Glas Wasser. Der Rentner geht in die Küche, um das Wasser zu holen. Die schwangere Frau folgt ihm. Die Tür lässt sie dabei angelehnt, so dass ein Komplize sich in die Wohnung schleichen kann, gezielt Bargeld und Wertgegenstände sucht und stiehlt.....

Verhaltenstipps:

- Schließen Sie in jedem Fall die Wohnungstür hinter sich, wenn Sie ein Glas Wasser holen.
- Bitten Sie den oder die Unbekannte/n auf keinen Fall in ihre Wohnung. Reichen Sie das Wasser zur Wohnungstür hinaus.
- Bei Zweifeln informieren Sie die Polizei über den Notruf 110.



Verschiedenes



„Rückenwind“ durch Familienpatenschaften: Ein Angebot des SkF e.V. Südostbayern

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Südostbayern ist ein Frauen- und Fachverband, der seit 25 Jahren in der Region Südostbayern Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien anbietet. Angegliedert an die Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Familienfragen in Prien wurden 2013 die „Rückenwind“ – Familienpatenschaften im Chiemgau als ergänzendes Angebot ins Leben gerufen. Dieses Angebot gibt es ab sofort auch im Inntal und wendet sich an Schwangere und Familien/Alleinerziehende mit (Klein)Kindern, oftmals mit Migrationshintergrund sowie einer geringen sozialen Vernetzung.

Mit Kindern zu leben bedeutet viel Freude und Verantwortung. Ohne familiären Rückhalt und dazu Sorgen wie ein krankes Kind, Schlafmangel, Probleme in der Partnerschaft oder mit Behörden, finanzielle Unsicherheiten und Termindruck...das kann im Alltag schnell überfordern und jemanden nötig machen, der ein guter Gesprächspartner ist und tatkräftig zur Seite steht.

Um hier Rückenwind zu bieten, schenken ehrenamtliche Familienpaten und –patinnen wöchentlich zwei bis drei Stunden pro Woche Zeit. Sie teilen ihre Erfahrung und Lebenskompetenzen, hören zu und unterstützen Eltern bspw. in Erziehungsfragen sowie bei der Bewältigung des Alltags.

Für eine passgenaue Vermittlung werden sowohl die Bedürfnisse der Familien wie auch die Wünsche und Möglichkeiten der Ehrenamtlichen berücksichtigt. Die Ehrenamtlichen werden durch die Koordinatorin engmaschig begleitet, es gibt Austauschtreffen und interessante Schulungen. Der SkF bietet Familienpaten und –patinnen Versicherungsschutz und Auslagenerstattung.

„Unsere Patin ist eine große Hilfe, auf die Treffen freuen wir uns jede Woche!“

„Es macht mir als Patin einfach Spaß, wieder mit kleinen Kindern zu singen, zu basteln, auf den Spielplatz zu gehen!“

„Am Anfang mussten wir uns erst kennenlernen. Jetzt merke ich, wie wichtig es für mich ist, jemanden zu haben, der mich auch mal unterstützt, wenn ich nicht mehr weiter weiß...“

(Zitate aus den Chiemgauer Patenschaften).

Wenn Sie Fragen haben und das Angebot der Familienpatenschaften im Inntal unterstützen wollen oder diese Form der Unterstützung genau die richtige für Ihre Familie wäre, dann wenden Sie sich unverbindlich an die Koordinatorin und Ansprechpartnerin:

Sarah Nöfer, B.A. Pädagogin
Mobil 0157/37 13 11 09
familienpateninntal@skf-prien.de

Termine finden statt im **Bürgertreff Raubling**,
Holzbreitenweg 6, 83064 Raubling

„Inntaler Klangräume“ am Freitag, 22. September 2017 um 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin

Resurrexit

G. Allegri - Miserere
W. A. Mozart - Kyrie KV 90
C. Carissimi - Historia di
L. Berio - Sequenza III
A. Corelli - Kirchensonaten
L. Palestrina - Toccata quarta
G. Frescobaldi - Toccata quarta
J. Pachelbel - Christ ist erstanden



Ausführende: Priska Eser, Sabine Lutzenberger, Oskar Mitterer, Almut Cech, Bettina Baumgartner (Sopran), Mareike Braun, Luitgard Hamberger (Alt), Andreas Hirtreiter, Manuel Warwitz (Tenor), Christian Schmidt, Thomas Hamberger (Bass), Wolfgang Praxmarer (Theorbe), Susanne Dräxl-Sinhardt (Harfe), Hubert Huber (Orgel), Kaori Mune-Maier (Cambalo), Angelika Hubner (Kostüme), Cantate Ensemble, Andreas Legath (Leitung und Ausstattung).

Einführungsvortrag um 19.30 Uhr

Karten an der Abendkasse und im Vorverkauf: 18 €,
Gemeinde Flintsbach a.Inn, Tel. 08034/3066-19

Nummernvergabe
ab 01. September

Kleidermarkt Flintsbach

Samstag, den

23. Sept 2017

von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr
(für Schwangere mit Mutterpass ab 9.00 Uhr)

Pfarrsaal, Flintsbach a. Inn

Erlös für einen guten Zweck!

Infos und Anmeldung
www.kleidermarkt-flintsbach.de



die lobby für kinder

**„Nummer gegen Kummer“ hilft,
wenn kein anderer zuhört**

**40 ehrenamtliche TelefonberaterInnen beim
Kinderschutzbund Rosenheim**



Ein Büro, ein Telefon, das immer klingelt, eine Vase mit Blumen, eine Tasse Tee, ein paar Süßigkeiten und ein PC, an dem die Anrufe sta-

tistisch erfasst werden – so sieht der Arbeitsplatz eines ehrenamtlichen Beraters am Kinder- und Jugend-Telefon oder Elterntelefon des Kinderschutzbundes Rosenheim aus. Jedes Jahr rufen mehr junge Menschen mit ihren Sorgen bei diesem Angebot der „Nummer gegen Kummer“ an. Im Jahr 2016 waren es beim Kinderschutzbund Rosenheim sogar 4244 Anrufe. Nun haben elf neue BeraterInnen ihre qualifizierte Ausbildung beim Kinderschutzbund abgeschlossen und ergänzen das ehrenamtliche Team am Kinder- und Jugend- sowie Elterntelefon. „Aktuell stehen damit 40 BeraterInnen zum Dienst an dieser telefonischen Sorgen-Hotline der „Nummer gegen Kummer“ bereit. Somit ist die Besetzung des Beratungstelefon in Rosenheim und Wasserburg auch in Zukunft weiter gesichert“, erklärt Marianne Guggenbichler, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Rosenheim. „Wir freuen uns, dass wir für unsere mittlerweile 13. Ausbildungsgruppe erneut so viele Ehrenamtliche gefunden haben, die zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit eine umfassende Schulung absolvierten.“

Neben Gesprächstechniken und entwicklungspsychologischen Grundlagen stehen Informationen zum Hilfenetz und zu Schwerpunktthemen am Telefon auf dem Ausbildungsplan. „Am wichtigsten ist es, ein offenes Ohr für die Anrufenden zu haben, ihnen zuzuhören und beim Finden von Lösungen zu unterstützen“ weiß Dorothee Folger-Röhle, Sozialpädagogin und Koordinatorin der ehrenamtlichen TelefonberaterInnen beim Kinderschutzbund. „Neben den Zeugnissorgen, die aktuell viele Kinder und Jugendliche beschäftigen, sind psychische Probleme/gesundheitsliche Fragen, die Themen Sexualität und Partnerschaft sowie Probleme im Freundeskreis bzw. mit Gleichaltrigen die häufigsten Anliegen am Kinder- und Jugend-Telefon. Wichtig ist uns allerdings nicht nur eine qualifizierte Ausbildung, sondern auch eine gute Begleitung während des Einsatzes am Beratungstelefon mit Supervision und der laufenden Versorgung mit Informationen zu den neuesten Entwicklungen, z.B. im Medienbereich.“

Doch nicht nur Kinder und Jugendliche wenden sich mit ihren Sorgen an die Nummer gegen Kummer, auch viele Mütter oder Väter greifen zum Hörer und wählen die Nummer des Elterntelefons der „Nummer gegen Kummer“. „Ich kann mein Kind doch nicht immer nur schimpfen, aber ich weiß nicht mehr, wie ich noch zu ihm durchdringe“ meint eine Anruferin ratlos. „Viele Anrufer suchen vor allem Entlastung und sind froh, dass sie ihre Gedanken, Sorgen und oft widersprüchlichen Gefühle am Telefon frei äußern können. Dabei wenden sich Eltern und Großeltern von Kindern aller

Altersgruppen an uns, von der Geburt bis hin zur Pubertät“, so Folger-Röhle. Wichtig ist bei den telefonischen Beratungsangeboten die Anonymität sowohl der AnruferInnen als auch der BeraterInnen: „Nur wenn diese Anonymität gegeben ist, können beide Seiten unvoreingenommen und frei miteinander sprechen. Und wenn Jugendliche lieber schreiben als sprechen, können sie alternativ die E-Mail-Beratung unter www.nummergegenkummer.de nutzen, diese ist ebenfalls anonym.“



Der Bedarf ist groß und deshalb bildet der Kinderschutzbund jedes Jahr neue BeraterInnen aus. Interessierte können sich jetzt schon bei Dorothee Folger-Röhle unter Tel. 0170-3711775 über die nächste Ausbildung informieren.

„Diese Telefonberatung ergänzt perfekt unsere vielfältigen Beratungsangebote vor Ort. So kann jeder Ratsuchende sich genau den für ihn passenden Zugangsweg aussuchen“ erklärt Folger-Röhle. Weitere Informationen beim Kinderschutzbund Rosenheim, Tel. 08031-12929 und www.kinderschutzbund-rosenheim.de. **Das Kinder- und Jugend-Telefon ist montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr unter Tel. 116111 zu erreichen. Das Elterntelefon ist montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr sowie am Dienstag und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr unter Tel. 0800-111 0 550 erreichbar**, alle Angebote der „Nummer gegen Kummer“ beim Kinderschutzbund Rosenheim sind vertraulich, anonym und kostenfrei.

Der Kinderschutzbund Rosenheim beteiligt sich an der em@ilberatung für Kinder und Jugendliche der „Nummer gegen Kummer“, einem bundesweiten Angebot von Nummer gegen Kummer e.V. und seinen Mitgliedsorganisationen. Das Kinder- und Jugend-Telefon/Elterntelefon Rosenheim sind Angebote des Kinderschutzbundes Rosenheim in Zusammenarbeit mit Nummer gegen Kummer e.V. - Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund. Mehr unter www.nummergegenkummer.de.

Defibrillator

Ein Defibrillator befindet sich im **Mehrgenerationenhaus**, Oberfeldweg 5, Flintsbach, Eingangsbereich Christliches Sozialwerk Erdgeschoss, Montag bis Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr, Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr zugänglich.

Im Feuerwehrhaus, Kufsteiner Str. 15, ist der Defibrillator zwar nicht öffentlich zugänglich, aber im Notfall kann jeder direkt am Feuerwehrhaus über den Feuermelder neben dem Eingang die Sirene auslösen.

Weitere Defibrillatoren stehen in der **VR-Bank Brannenburg**, Rosenheimer Straße 29 (24 Stunden zugänglich) und im **Pfarrheim Degerndorf**, Kirchenstr. 26 (tagsüber).

Veranstaltungskalender/Termine

Wann?	Was?	Wo?
SA, 05.08. 19 Uhr	Patrozinium	Maria-Schnee-Kapelle
SO, 06.08. 9.30 Uhr	Rochuswallfahrt	Apostelweg Petersberg
MI, 09.08. 19.30 Uhr	Standkonzert Bundesmusikkapelle Erl	Alte Post
SA, 12.08. 18 Uhr	Fischfest FFW Fischbach	Alte Post
SO, 13.08. 14 Uhr	letzte Theatervorstellung „Hoppla!“ Die Bettleroper	Theaterhaus
MI, 23.08. 18.30 Uhr	Astenberglauf	Start am Rathaus
SA, 16.09. 9-14 Uhr	Pflanzenflohmarkt und Schmankerlmarkt Gartenbauverein	Gemeinde Brannenburg
DO, 21.09. 7 Uhr	Senioren Ausflug der Gemeinde (s.Seite 3)	Regensburg
FR, 22.09. 20 Uhr	Inntaler Klangräume „Resurrexit“	Pfarrkirche
FR, 22.09. 20 Uhr	Roland Hefter	Alte Post
SA, 23.09. 9.30 Uhr	Kinderkleidermarkt	Pfarrsaal
SO, 24.09. 10.30 Uhr	Familiengottesdienst anschl. Michaelsfest	Evang. Kirche Brannenburg
SA, 30.09. 17 Uhr	Weinfest FFW Fischbach	Alte Post



Steigen Sie ein - es gibt viel zu entdecken!

Informationsmaterial mit vielen Tourentipps ist kostenlos in den Touristinfos entlang der Strecke erhältlich.

Informieren Sie sich online über den Fahrplan, die verschiedenen Touren- und Ausflugsmöglichkeiten oder machen einen virtuellen Abstecher in die beteiligten Orte.

Gegen Vorlage der Gästekarte ist die Nutzung des Ringlinien-Busses kostenfrei!

Weitere Infos sowie den Fahrplan finden Sie auf der Internetseite www.wendelstein-ringlinie.de.

Anzeigen

Ratgeber Zahnmedizin



Dr. Udo Bloching, Zahnarzt

Schöne gesunde Zähne und ein strahlendes Lächeln sagen mehr als tausend Worte. Dr. Udo Bloching verfügt seit 20 Jahren über umfangreiche Erfahrung im Bereich der modernen Zahnheilkunde. aufwand.

Mund- und Allgemeingesundheit beeinflussen sich gegenseitig

Gesundheit beginnt im Mund, krank sein oftmals auch. Mundgesundheit und Allgemeingesundheit beeinflussen sich auf komplexe Weise gegenseitig. So können sich Entzündungen in der Mundhöhle auf den ganzen Körper auswirken.

Infektions- und Entzündungsherde an den Zähnen, in den Zahnfleischtaschen oder in der Mundhöhle können z.B. das Risiko für einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall erhöhen. Umgekehrt besteht die Gefahr, dass durch eine chronische Erkrankung, wie z.B. Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), Zahnerkrankungen, wie die Parodontitis (umgangssprachlich Parodontose genannt) ausgelöst bzw. verschlimmert werden. Oft kann eine Allgemeinerkrankung in einem frühen Stadium in der Mundhöhle erkannt werden. Wegen dieser Wechselbeziehungen ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Arzt, Zahnarzt und Patient wichtig. Die zahnmedizinische Versorgung ist wesentlicher Bestandteil der medizinischen Grundversorgung eines Menschen.

Was jeder für seine Mundgesundheit tun kann:

Sorgfältige häusliche Zahnpflege: Zähne sind gründlich und regelmäßig, d.h. mindestens morgens und abends, mit einer Zahnbürste und anderen Hilfsmitteln wie Zahnseide und Zahnzwischenraumbürstchen, nach der vom Zahnarzt bzw. seiner Prophylaxe-Kraft empfohlener Vorgehensweise zu putzen. Dabei ist es wichtig, nicht zu viel Kraft aufzuwenden, um das Zahnfleisch und den Zahnhals nicht zu verletzen.

Regelmäßige Zahnarztbesuche und professionelle Zahnreinigung:

Der Zahnarzt sollte mindestens zweimal im Jahr eine Kontrolluntersuchung vornehmen, in der ein Mundhygienestatus erhoben wird und Zähne, Zahnfleisch und Zahnhalteapparat nach pathologischen Veränderungen untersucht werden. Mit Spezialinstrumenten werden alle krankmachenden oder ästhetisch störenden harten und weichen Beläge oberhalb und um den Zahnfleischrand entfernt.

Fluoridierung: Um den Zahnschmelz zu härten und ihn widerstandsfähig gegen Säureangriffe der Bakterien zu machen, ist einmal wöchentlich die Verwendung einer fluoridhaltigen Zahncreme wichtig.

Zahngesunde Ernährung: Vielseitig ausgewogenes Essen, reich an Vitaminen und Mineralstoffen, Spurenelementen und Ballaststoffen, bekommt den Zähnen.

Vermeidung von Stressfaktoren: Um seinen Körper und seinen Zähnen Gutes zu tun, wäre es gut, Risikofaktoren weitestgehend zu vermeiden. So ist zum Beispiel das Rauchen erwiesenermaßen schädlich, ebenso zu viel Alkohol und wenig Schlaf.



**Dr. med. dent. Udo Bloching
Zahnarzt**

Montag bis Freitag
von 08:00 bis 12:00 Uhr
Montag und Dienstag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Mittwoch
von 08:00 bis 13:00 Uhr
Donnerstag
von 14:00 bis 19:00 Uhr



**Degerndorfer Str. 6 - Tel: 08034 - 2988
83098 Brannenburg - www.bloching.net**



**Anzeigenschluss für die Ausgabe
Oktober 2017
ist der 15. September 2017
email: bettina.schwaiger@flintsbach.de**



Notdienste

**Polizei/Notruf: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt: 112
Giftnotruf: 089/19240**

**Hausärztlicher und Frauenärztlicher
Bereitschaftsdienst: Hotline 116 117**

**Kinderärztlicher Bereitschaftspraxis der KVB im Kli-
nikum Rosenheim: Samstag/Sonntag und
Feiertage 9-19 Uhr, Mittwoch 13-19 Uhr
Tel.Zentrale Klinikum: 08031/36502**

Anzeigen

**Fahrzeugpflege
Brannenburg**



Robbi Schwarz

0176-658 44 166

Ich biete folgende Leistungen an: Handwäsche, Felgenreini-
gung, Lackaufbereitung, Politur, Flugrost-/Teerentfernung,
Scheibenreinigung, Versiegelung, Innenraumreinigung, Cock-
pitpflege, Teppich, Polster, Dachhimmel, Hol-Bring-Service.

**Innenraum-Pflege komplett ab 49 €
Außen-Reinigung und Politur ab 69 €**

ANDREAS KURZ
Haustechnik • Meisterbetrieb

Mobil +49(0)151/5604 97 65 • E-Mail info@kurz-haustechnik.com



HEIZUNG



SANITÄR



SOLAR

Lüftung • Badsanierung • Kundendienst • Planung

Flintsbach & Umgebung! Persönliche Beratung vor Ort!



Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der HUK-COBURG sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

Vertrauensmann

Fabian Danner

Tel. 08035 5090125

fabian.danner@HUKvm.de

Panger Str. 30 A

83064 Raubling

Nicklheim

Termin nach Vereinbarung

**Sie machen das Beste
aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



**HOPPLA! Great Britain
auch nach der Theatersaison!**

Selbstversorgerwohnung in London mit sehr guten Verbindungen in die City und den Flughäfen Gatwick und Heathrow.
Max. 2 Erw. + 2 Kinder, Kontakt und Schlüssel in Flintsbach
Tel 01520-1936552

Containerdienst Rosenheim

Entsorgungsfachbetrieb



bei Jedermann:

Privat, Gewerbe, Kommunen,
Feste, Vereine

- ✓ schnell
- ✓ zuverlässig
- ✓ pünktlich
- ✓ faire Preise

Telefon: **08031 / 392 - 1555**

Fax: 08031 / 392 - 9 1555

Landkreismüllabfuhr
Daimlerstraße 5 • 83043 Bad Aibling
Email: containerdienst@ira-rosenheim.de
Web: www.containerdienst-rosenheim.de



Ihr Partner, wenn's um Abfall geht!

Monika Maier

Feldenkrais



**Feldenkrais – Gruppenkurse zur
Förderung körperlicher und geistiger Beweglichkeit:**

Bewusster Atmen - für Sänger, Sportler oder alle,
denen manchmal die Luft ausgeht

5 x donnerstags ab 18:30 49€, Beginn ab 07.09.17

Kopf – Nacken – Schultern - für alle, die hier mehr
Beweglichkeit suchen

5 x donnerstags ab 19:45 49€ Beginn ab 07.09.17

Beweglichkeit für die Wirbelsäule

7 x donnerstags ab 18:30 69€ Beginn ab 02.11.17

Beweglichkeit für Becken und Hüfte

7 x donnerstags ab 19:45 69€ Beginn ab 02.11.17

Ort: Am Kreuzfeld 5, Flintsbach

Anmeldung unter 08034/709868 (max. 8 Personen)

oder 1monika.maier@web.de

Feldenkrais am Dienstag bei Elisabeth Sachse

Wöchentlich fortlaufende Feldenkrais –
Gruppenstunden im Gymnastikraum der
Grundschule Flintsbach.

Start ab 19.09.17, von 18:45 – 19:45 und 20:00 –
21:00 Uhr.

Anmeldung unter 08034/3574



**Erdgas, Ökostrom, Nahwärme.
Alles aus einer Hand.**

Als kommunaler Energieversorger beliefern wir Sie mit umweltschonendem
Erdgas, Ökostrom und Nahwärme.

INNergie GmbH
Bayerstraße 5 • 83022 Rosenheim • 08031 365-2626
www.inn-ergie.de

INNergie
Energie von hier.

HEINZ
HEINRICH
Sanitär & Heizung

Fliederweg 16 • 83126 Flintsbach
Telefon 0 80 34/30 72 76 • Fax 0 80 34/30 72 75
Mobil 01 51/12 70 03 18
heinrich.heinz@t-online.de • www.heinz-heinrich.de

Sanitär • Heizung • Solar • Kundendienst • Schwimmbadtechnik

**Dienstleistungen
für Haus & Garten**
STOCKHAMMER
Wurzelstockfräsungen • Gartenpflege
Pflanzungen/Rollrasen • Rodungsarbeiten

www.wurzelfraeser.de

Fliederweg 8 • 83126 Flintsbach
Tel. 0 80 34 / 20 48 • Mobil 01 77 / 8 41 78 41
info@wurzelfraeser.de